



Bim Buur in d’Schuel

Kantonale Organisation von Schule und Bauernhof Schweiz (SchuB)

Besteht seit 25 Jahren

20 Anbieterbetriebe aktiv

2018: 116 Projekte von Schulklassen; von Halbtagen, Zyklen bis zu ganzen Lagerwochen

Während den Projekten waren Schulklassen während 111 Halbtagen, 113 Ganztagen bei verschiedensten Projekten auf den Bauernbetrieben. 54 Nächte erlebten die SuS auf Bauernhöfen

Organisation

Organisatorische, finanzielle und administrative Zusammenarbeit zwischen Bildungsdirektionen, Landwirtschaftsdirektionen, Lehrerweiterbildung, Bauernverband, Landwirtschaftlichem Zentrum, Bauern/Bäuerinnen und Lehrkräften (Pädagogische Hochschule fehlt)

Die Kommission bestehend aus 2 Bauern/Bäuerinnen, 2 Lehrkräften, 1 Mitglied des Bauernverbandes, 1 Mitglied des Landwirtschaftlichen Zentrums organisiert und verwaltet ‚Bim Buur in d’Schuel’ (5 reguläre Sitzungen, 1 Weiterbildungstag)

Die Arbeitsgruppe Schule bestehend aus 2-3 Bauern/Bäuerinnen und 2-3 Lehrkräften betreuen die Bauernbetriebe und die Lehrkräfte, werten die Projekte aus, setzen sich mit der aktuellen Situation in der Schule und in der Landwirtschaft auseinander, schaffen einfache Hilfsmittel für die Verknüpfung von Wissen und Handeln auf Bauernbetrieben (5 reguläre Sitzungen, 1 Öffentlichkeitsanlass, 1 Weiterbildungsanlass)

Voraussetzungen für Bauernbetriebe und Schulklassen:

Voraussetzungen für Anbieterbetriebe:

- Freude und Leidenschaft für den eigenen produzierenden Betrieb und die Landwirtschaft
- Mitgliedschaft und obligatorischer Besuch am jährlichen Weiterbildungstag
- Erfüllte behördliche Pflichten wie u.a. Tierschutz und Gewässerschutz
- Sicherheitscheck auf dem Betrieb vom BUL
- Einfache Infrastruktur: WC und gedeckter Unterstand

Voraussetzungen für Lehrkraft mit ihrer Schulklasse:

- Staatschule der Kantone Baselland und Baselstadt
- Angepasste Zahl an Begleitpersonen
- Obligatorisches Vorbereitungsgespräch auf dem gewählten Betrieb
- Ausfüllen des Auswertungsbogen

Grundsätze von ‚Bim Buur in d’Schuel’:

- ✓ Begegnungen auf vielfältigen produzierenden Landwirtschaftsbetrieben ermöglichen (von Handarbeit im Gemüsebau bis hin zum Melkroboter)
- ✓ Kopf, Herz und Hand
- ✓ Vorbereitung und Nachbereitung in der Schule fördern
- ✓ Männliche und weibliche Fachkräfte führen die Projekte auf den Betrieben durch
- ✓ Wissen, Handwerk und reale Lebenswelten vermitteln und diskutieren
- ✓ Flexibel bleiben: Programminhalte, Wetter...
- ✓ Fairer Lohn für die Anbieterbetriebe
- ✓ Schlanke Administration
- ✓ Keine oder geringe Investitionskosten auf den Anbieterbetrieben

Zukünftige Schwerpunkte:

- Langfristige Absicherung und Anpassung der finanziellen Mittel (2019 abschliessen)
- Vielfalt der Anbieterbetriebe pflegen
- Junge Bauern/Bäuerinnen für ‚Bim Buur in d’Schuel’ gewinnen
- Junge Lehrkräfte für ‚Bim Buur in d’Schuel’ begeistern
- Einbezug der Pädagogischen Hochschule, mit dem Ziel fest im Ausbildungsplan verankert zu sein
- Kommunikationsfreudigkeit bei den Bauern/Bäuerinnen fördern
- Ideen und Hilfsmittel sammeln und kreieren, um einfacher und handfest Wissen und Handeln zu verbinden
- Neugierde an Technik wecken; einfache Hilfsmittel zur Verfügung stellen